

## **Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung öffentlicher Teil**

<b>Gremium</b>	<b>Datum</b>
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	12.12.2011

### **Wiederbesetzung von Stellen in den Bezirksausländerämtern**

Die Anfrage der CDU-Fraktion vom 08.11.2011 wird wie folgt beantwortet:

Frage 1: Wodurch entstehen immer wieder die bemängelten langen Wartezeiten bei der Publikumsabwicklung der Bezirksausländerämter?

Antwort:

Die Wartezeiten in den Bezirksausländerämtern entstehen durch Ausfälle sowie eine hohe Personalfuktuation. Zusätzlich entsteht durch die Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels zum 01.09.2011 ein neuer Aufwand. Das dafür erforderliche Personal konnte aber zu diesem Zeitpunkt noch nicht vollständig bereitgestellt werden.

Dem vorsprechenden Publikum muss der Zweck des elektronischen Aufenthaltstitels erläutert werden. Aufgrund oft fehlender deutscher Sprachkenntnisse entsteht hier ein hoher Zeitaufwand.

Die Anzahl der Publikumsvorsprachen haben sich erhöht, weil nach der Aushändigung des elektronischen Aufenthaltstitels gefragt wird. Zur Vermeidung von Nachfragen wird deshalb bei der Beantragung darüber informiert, dass eine schriftliche Mitteilung zur Abholung erfolgen wird.

Die vom Bund zur Verfügung gestellte neue Technik für den elektronischen Aufenthaltstitel ist noch nicht ausgereift. Hier sind teilweise zu langsame Zugriffszeiten und auch noch Fehler zu verzeichnen, weshalb einzelne Verfahrensschritte wie z.B. das Scannen der Fingerabdrücke teilweise wiederholt werden müssen.

Durch die Umstellung vieler Länder auf biometrische Reisepässe werden mehr elektronische Aufenthaltstitel beantragt, als bei der Kapazitätsplanung erkennbar war.

Frage 2: Welche diesbezüglichen Optimierungsmaßnahmen ergreift die Verwaltung und welche Erfolge konnten bisher erzielt werden?

Antwort:

Neben dem sofortigen Einsatz von neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Publikumsverkehr werden verstärkt Termine auch an den Nachmittagen angeboten.

Außerdem wurden die Ausländerinnen und Ausländer ab 01.06.2011 monatlich angeschrieben, deren Aufenthaltstitel im Zeitraum ab 01.09.2011 bis 30.04.2012 ablaufen und durch den elektronischen Aufenthaltstitel ersetzt werden. Damit wurde eine Entzerrung des Publikumsaufkommens erreicht.

Frage 3: Gibt es die Möglichkeit der Terminabsprache (und welchen Gebrauch machen die Besucherinnen und Besucher davon)?

Antwort:

Die Möglichkeit der Terminabsprache gibt es in jedem Bezirksausländeramt und wird auch verstärkt genutzt. Die Termine können persönlich, telefonisch oder per E-Mail vereinbart werden.

Frage 4: Wie wird bei Krankheits- und Urlaubszeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der geregelte Dienstbetrieb sichergestellt?

Antwort:

Falls es dem jeweiligen Bezirksausländeramt selbst nicht möglich ist, den Dienstbetrieb sicherzustellen, wird kurzfristig Personal aus anderen Bezirksausländerämtern zur Verfügung gestellt. Falls mit längeren Wartezeiten zu rechnen ist, werden dem vorsprechenden Publikum Termine am gleichen Tag oder an einem anderen Tag angeboten. Dadurch werden Wartezeiten vermieden.

Frage 5: Konnten zwischenzeitlich die aufgrund der Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels zugesetzten Stellen besetzt und das neue Personal eingearbeitet werden?

Antwort:

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche seit Juni bis Anfang Oktober 2011 in den Bezirksausländerämtern eingesetzt werden konnten, haben bereits einen guten Einarbeitungsstand. Die Einarbeitung ist als Folge der Doppelbelastung (Einarbeitung während der Einführung des elektronischen Aufenthaltstitels) jedoch noch nicht abgeschlossen. Die erforderlichen Schulungen erfolgen parallel zur Tätigkeit.

5 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind erst im November 2011 zu den Bezirksausländerämtern versetzt worden. Die letzte Mitarbeiterin hat am 05.12.2011 die Arbeit aufgenommen.

In den letzten 6 Monaten wurden 22 neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in die Bezirksausländerämter versetzt. Damit konnten nicht nur der Mehrbedarf für den elektronischen Aufenthaltstitel, sondern auch die Abgänge durch Fluktuation gedeckt werden.

gez. Kahlen